

## Tekst 1

### WG<sup>1)</sup> mit alter Dame

Sebastian Zintl und Virginia Prechtl sind zusammen 100. Er ist 22, sie 78 Jahre alt. Die beiden teilen sich ein Haus. Wie das funktioniert? Eigentlich wie eine (fast) normale WG...



(1) München-Pasing ist ein ruhiger Stadtteil in der Bayernmetropole. Es steppt dort nicht gerade der Bär, dafür ist es ruhig und idyllisch. Hier hat Virginia Prechtl ein kleines Häuschen. Seit vor vier Jahren ihr Sohn ausgezogen ist, lebt die alte Dame mit Studenten zusammen. Sebastian Zintl, der vor knapp einem Jahr aus der Nähe von Leipzig nach München zog, ist bereits der vierte „Mieter“ des Zimmers im Obergeschoss.

(2) Der Untermietvertrag basiert auf dem Prinzip „Wohnen gegen Hilfe“: Für jeden Quadratmeter Wohnfläche seines 14-Quadratmeter-Zimmers arbeitet Sebastian eine Stunde im Monat. Er mäht den Rasen, geht einkaufen oder fährt Frau Prechtl, die nicht mehr so gut laufen und sehen kann, zum Arzt. „Ich helfe ihr eben bei all den kleinen Dingen des Alltags, die ihr nicht mehr so leicht von der Hand gehen“, erzählt der Medizinstudent. „Manchmal gehen wir auch einfach nur zusammen spazieren oder machen Ausflüge, aber das wird natürlich nicht unter Arbeitszeit verbucht.“ Sowohl für Virginia Prechtl, die hofft, so noch

30 lange im eigenen Haus wohnen zu können, als auch für Sebastian, der in der Horrormietstadt München vergleichsweise günstig wohnt, ein prima Deal. Dass die beiden sich inzwischen bestens „z’sammgerauft“ haben und sogar eine richtige Freundschaft entstanden ist, macht das Zusammenleben natürlich noch entspannter. (3) Ein ähnlicher Humor ist dabei die wichtigste Komponente: Mit den Worten „lustig muss es schon sein“ habe „der Bastl“ sich vorgestellt und als dann auch noch Hündin Tessie (13) mit dem jungen Mann auszukommen schien, war alles schnell klar: „An ihr vorbeizugehen ist eine Todsünde, dann kann sie richtig ekelhaft werden“, meint Frauchen. Das Zusammenleben mit jungen Menschen halte sie auch selbst jung, glaubt Frau Prechtl: 3 hat ihr Mitbewohner sie schon mit dem Internet vertraut gemacht. Und wie der junge Mann sei auch sie mittlerweile zum Fan der Pop-Queen Norah Jones geworden. Dafür wird Sebastian nicht nur von seiner Vermieterin, sondern vor allem von ihren betagten Freundinnen umhegt: „Die alten Damen verwöhnen ihn so sehr, dass er nie mehr geht. Bestimmt zehn Tage wurde Geburtstag gefeiert“, lacht Virginia Prechtl. Wirklichen Stress gebe es eigentlich nie. „Frau Prechtl ist für ihr Alter wahnsinnig offen und tolerant“, lobt Sebastian, „und wenn man mal einen schlechten Tag hat, wird man hier auch in Ruhe gelassen. Dafür hat sie einfach das richtige Feingefühl.“

Übrigens: Sogar mit Damenbesuch hat  
70 die Hausherrin kein Problem.  
**(4)** Das Duo Zintl-Prechtl ist kein Ein-  
zelfall: Derzeit 76 solcher Alt-und-  
Jung-WGs werden von Gisela  
Frangenheim vom Seniorentreff  
75 Neuhausen in München, die das Pro-  
jekt seit 1996 koordiniert, betreut. Sie  
vermittelt die Vermieter und Unter-  
mieter, ist Ansprechpartner, wenn es  
mal Probleme gibt und versucht, bei  
80 älteren Menschen Vorurteile abzubauen.  
Denn viele Senioren haben trotz  
Einsamkeit und Hilfebedürfnis Hem-  
mungen, einen Fremden in ihre Woh-  
nung aufzunehmen, während von den  
85 jungen Bewohnern neben den Hilfeleis-  
tungen auch eine gewisse Rücksicht-  
nahme und Kontinuität gefordert sei.

„Es klappt aber immer besser“, stellt  
Frangenheim erfreut fest.  
90 **(5)** Virginia Prechtl und Sebastian Zintl  
haben von Anfang an keine Fragen  
offen gelassen, so dass jetzt kaum  
mehr besondere Regeln notwendig  
sind. Ab 22 Uhr herrscht normaler-  
95 weise Nachtruhe, zum Rauchen geht  
Sebastian nach draußen, dafür ist  
Virginia Prechtl auch nachsichtig, wenn  
er mal sein Geschirr nicht wegräumt.  
Vorurteile gegenüber dem Zusammen-  
100 leben mit einer 56 Jahre älteren Frau  
konnte Sebastian auch bei seinen  
Freunden abbauen: „Selbst wenn vor-  
her Skrupel da waren: Sobald man zur  
Tür reinkam, sah es ganz anders aus.“  
105 Er hat jedenfalls nicht vor, sich eine  
andere Wohnung zu suchen.

noot 1 WG: (Wohngemeinschaft) = woongroep

*Let op: beantwoord een open vraag altijd in het Nederlands, behalve als het anders is aangegeven. Als je in het Duits antwoordt, levert dat 0 punten op.*

## Tekst 1 WG mit alter Dame

---

- 1p 1 „Seit ... zusammen.“ (Zeile 6-8)  
Warum macht sie das?  
A Sie braucht dann noch nicht ins Altersheim.  
B Sie braucht das Geld.  
C Sie findet alte Leute meistens zu langweilig.  
D Sie hat Angst, wenn sie alleine ist.  
E Sie hat zu wenig zu tun.
- 1p 2 Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 2. Absatz überein?  
1 Sebastian bezahlt keine Miete, sondern verrichtet Gelegenheitsarbeiten.  
2 Im Vertrag ist genau festgelegt, was Sebastian alles machen muss.  
A Beide.  
B Nur 1.  
C Nur 2.  
D Keine von beiden.
- 1p 3 Ergänze das ausgelassene Wort. (Zeile 50)  
A Außerdem  
B Dennoch  
C Deshalb  
D So
- 1p 4 „Frau Prechtl ... tolerant“ (Zeile 63-64)  
Welcher Satz gibt ein Beispiel von Frau Prechtls Toleranz?  
A „Dass ... entspannter.“ (Zeile 34-38)  
B „Das Zusammenleben ... Frau Prechtl“ (Zeile 48-50)  
C „Sogar ... Problem.“ (Zeile 69-70)  
D „Virginia ... sind.“ (Zeile 90-94)
- 1p 5 Der 4. Absatz weicht inhaltlich von den anderen Absätzen ab.  
Welche Funktion hat dieser Absatz?  
A Er fasst die anderen Absätze zusammen.  
B Er konkretisiert die anderen Absätze.  
C Er relativiert die anderen Absätze.  
D Er verallgemeinert die anderen Absätze.  
E Er zieht eine Schlussfolgerung aus den anderen Absätzen.

- 1p **6** Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 5. Absatz überein?
- 1 Virginia Prechtel macht aus Kleinigkeiten kein Problem, weil Sebastian sich an die Abmachungen hält.
  - 2 Sebastians Freunde haben eingesehen, dass das Zusammenleben mit Senioren auch positive Seiten hat.
- A** Beide.  
**B** Nur 1.  
**C** Nur 2.  
**D** Keine von beiden.